



Kreis Gütersloh

## Raubüberfall

## 31-Jähriger stellt sich der Polizei

Kreis Gütersloh (gl). Die Polizei hat den Raubüberfall auf eine Spielothek am vergangenen Samstag in Versmold geklärt. Gegen einen 31-jährigen Versmolder wurde Haftbefehl erlassen, nachdem er sich selbst gestellt und ein Geständnis abgelegt hatte. Der Haftbefehl wurde außer Vollzug gesetzt, weil der alkohol-, betäubungsmittel- sowie spielsüchtige Mann über einen festen Wohnsitz und einen Arbeitsplatz verfügt. Die Polizei hatte den Stammgast der Spielothek von Anfang an unter Verdacht. Bevor die Beamten den erzwungenen Durchsuchungsbeschluss bei dem 31-Jährigen umsetzen konnten, erschien der Mann selbst bei der Polizei und räumte den Überfall ein. Zuvor hatte er laut Polizei seinen kompletten Monatslohn verspielt.

## Schnuppertag

## Imkerkurs für Anfänger beginnt

Kreis Gütersloh (gl). Auch in diesem Jahr veranstaltet der Kreisimkerverein Gütersloh eine Anfängerschulung für alle, die die Imkerei erlernen wollen. Interessenten haben die Möglichkeit, an einem kostenlosen Schnuppertag teilzunehmen. Dieser findet am Samstag, 28. Januar, von 10 bis 16 Uhr in der Mensa des Gymnasiums am Torfweg 53 in Rietberg statt. Nähere Informationen gibt es im Internet. [www.kreisimkerverein-gt.de](http://www.kreisimkerverein-gt.de).

## Sommerreise

## Frauen-Union fährt nach Oberstdorf

Kreis Gütersloh (gl). Bei der Sommerreise der Frauen-Union der CDU im Kreis Gütersloh vom 24. Juni bis zum 1. Juli nach Oberstdorf im Allgäu sind noch Plätze frei. Im Mittelpunkt stehen die Oberallgäuer Berglandschaft, eine Tagesfahrt zum Bodensee sowie eine Allgäu-Schweiz-Rundfahrt. Informationen und Anmeldung unter ☎ 05241/403480.

## Termine &amp; Service

## Kreis Gütersloh

Donnerstag, 26. Januar 2017

**Radarkontrollen:** Der Radarwagen des Kreises steht heute in Borgholzhausen. Die Polizei kontrolliert in Sürenheide. Weitere Überprüfungen sind auch andernorts möglich.

**Verkehrs- und Straßenausschuss des Kreises:** 15 Uhr Sitzung, Saal 1, Kreishaus Gütersloh.

**Pflanzenschutztagung für Landwirte:** 13 Uhr, Altes Bauernhaus Marienfeld, Möllensbrocksweg 20.

**Notarzt:** Lebensbedrohliche Zustände, ☎ 112.

**Ärztlicher Notfalldienst:** Akute Erkrankungen, die nicht lebensbedrohlich erscheinen, ☎ 116117, 18 bis 8 Uhr.

**Augenärztlicher, Hals-, Nasen-, Ohrenärztlicher Notfalldienst:** ☎ 116117.

**Deutscher Kinderschutzbund:** 9 bis 12 Uhr Familiencafé Kinderleicht, offener Treff für Familien, Marienstraße 12, Gütersloh, ☎ 05241/15151.

**Sozialpsychiatrischer Dienst:** 8 bis 17 Uhr Suchtberatung und sozialpsychiatrische Beratung, ☎ 05241/851718.

**Krisendienst:** 19 bis 7 Uhr, ☎ 05241/531300.

## Jobcenter

## Flüchtlinge lassen Zahl der Bedarfsgemeinschaften steigen

Kreis Gütersloh (mn). Das Jobcenter des Kreises geht davon aus, dass die durchschnittliche Zahl der Hartz-IV-Bedarfsgemeinschaften in diesem Jahr kreisweit auf 10 500 steigt. 2016 waren es noch rund 9400. Der Zuwachs hängt mit der zunehmenden Anerkennung von Asylbewerbern durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zusammen.

Um den Lebensunterhalt der zu den Bedarfsgemeinschaften gehörenden Personen sicherzustellen,

deren Unterkunft zu finanzieren, sie für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren und sie in Beschäftigung zu vermitteln, kalkuliert das Jobcenter mit einem Jahresbudget von 151,9 Millionen Euro, rund 12 Millionen Euro oder 8 Prozent mehr als im vorigen Jahr. Während der Bund insgesamt rund 80 Prozent übernimmt, müssen 28 Millionen Euro (2016: 29,6) von den Kommunen über die Kreisumlage finanziert werden. In Teilbereichen erstattet der Bund sogar alle Ausgaben. Allein die materiellen Bundes-

leistungen (unter anderem das Arbeitslosengeld II) steigen im Vorjahresvergleich um 6,3 auf 70,6 Millionen Euro. Für kommunale Transferleistungen (Kosten der Unterkunft) werden 48,8 und damit 4,1 Millionen Euro mehr benötigt als 2016.

Im Gesamtbudget sind auch die Kosten von 20,5 zusätzlichen Stellen verankert, die der Kreistag dem Jobcenter zur Bewältigung seiner Arbeit zugebilligt hat. Drei davon sind Leitungsstellen. Diesem Vorgehen sowie dem Gesamtetat des Jobcenters

hat der Ausschuss für Arbeit und Soziales am Montag einmütig zugestimmt. In gleicher Weise segnete das Gremium auch das Arbeitsmarktprogramm für 2017 ab. Helga Lange (Grüne) betonte dabei, es sei gut, dass der Kreis seinerzeit die alleinige Verantwortung für diesen Aufgabenbereich gewählt habe: „Die kommunale Steuerung hat sich bewährt.“

Mit 10,2 Millionen Euro hat das Jobcenter in diesem Jahr so viel Mittel für die Eingliederung von Hartz-IV-Empfängern in den Arbeitsmarkt zur Verfügung wie

noch nie. 1,4 Millionen Euro davon sind für Flüchtlinge vorgesehen, 1,2 Millionen Euro fließen aus dem auch vom Europäischen Sozialfonds gespeisten Bundesprogramm für Langzeitarbeitslose. Laut Abteilungsleiter Björn Haller will das Jobcenter auch in diesem Jahr von den Jugendlichen über Alleinerziehende bis hin zu Menschen über 50 alle Zielgruppen „bedarfsgerecht, passgenau und zielgerichtet“ fördern und nicht nur auf anerkannte Flüchtlinge und Asylberechtigte schauen.

## Beratung der Landwirte



Rund 2300 Landwirte sind bereits im vorigen Sommer in einer konzertierten Aktion schriftlich über das Thema Abwasserpilz informiert worden: (v. l.) Andreas Westermeyer (Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreisverbands), Frank Scheffer (Leiter des Dezernats Bauen und Umwelt beim Kreis Gütersloh) und Kreislandwirt Heiner Kollmeyer mit dem entsprechenden Faltblatt.

## Hintergrund

□ **Abwasserpilz:** Der Begriff Abwasserpilz ist eine umgangssprachliche Bezeichnung für eine Lebensgemeinschaft aus Bakterien, die in Gewässern vorkommen, wenn diese durch Einleitung stark organisch belastet werden. In dieser Situation werden die organischen Stoffe unter erheblichem Sauerstoffverbrauch abgebaut. Wenn aber viel Sauerstoff im Wasser verbraucht wird, können die natürlichen Wasserorganismen nicht mehr existieren und die Gewässergüte verschlechtert sich.

□ **Ursachen des Abwasserpilzes:**

Einleitungen von Silage- oder Festmistablagerungen sowie von verschmutzten Hofflächen ins Gewässer; falsche Bedienung von Stecksystemen bei Trennkanaulation auf Fahrsiloanlagen; Einleitung von Sickersaft aus Siloanlagen und von Silolagerungen auf dem normalen Betriebsgelände über die Hofentwässerung; Silage-Feldmieten in der Nähe von oberirdischen Gewässern, Gräben und anderen Entwässerungseinrichtungen.

□ **Was ist zu tun?** Regelmäßige Kontrolle der Gräben und Gewässer in der Nähe des Hofes auf

Verunreinigungen; Gär- und Sickersäfte vollständig in Auffangbehälter leiten und landbaulich verwerten; leere Fahrsilos mit dem Hochdruckreiniger säubern, bevor Niederschlagswasser über die belebte Bodenzone versickert oder in ein Gewässer eingeleitet wird; Siloanlagen nicht überfüllen; Feldmieten ausnahmsweise nur nach Empfehlungen der Landwirtschaftskammer und der Unteren Wasserbehörde anlegen und betreiben.

☎ [www.kreis-guetersloh.de](http://www.kreis-guetersloh.de) (Themen/Umwelt/Landwirtschaft)

Von unserem Redaktionsmitglied MARTIN NEITEMEIER

Kreis Gütersloh (gl). Im Kampf gegen den Abwasserpilz in Gräben und Bächen soll das Team der Unteren Wasserbehörde beim Kreis Gütersloh so schnell wie möglich mit einem weiteren Ingenieur verstärkt werden. Das hat der Untere Ausschuss des Kreises am Dienstag dem letztlich am Montag, 6. März, entscheidenden Kreistag mehrheitlich ans Herz gelegt.

Hauptaufgabe des neuen Fachmanns wird die Beratung von rund 500 landwirtschaftlichen Betrieben sein. Dabei geht es um die ordnungsgemäße Beseitigung von Oberflächenwasser von Hofbereichen, auf denen mit Silagen und Futtermitteln umgegangen wird. Durch die Einleitung des organisch verunreinigten Wassers bildet sich in den angrenzenden Gräben und Bächen zunehmend der Abwasserpilz, was wiederum zu einer unzulässigen Verschlechterung der Gewässerqualität führt. Dieser Entwicklung will der Kreis Gütersloh durch Kontrollen und intensive Beratungen der Betriebe Einhalt gewähren.

„Wir wollen die Höfe an die Hand nehmen, damit das Niederschlagswasser wieder ordnungsgemäß entsorgt wird“, erklärte Siegfried Gruber von der Unteren Wasserbehörde im Untere Ausschuss. Der Beratungsansatz verspricht nach Ansicht von Henrik Egeler den besten Erfolg. „Ordnungsrechtlich wollen wir erst einmal nichts machen“, sagte der Leiter der Abteilung Tiefbau beim Kreis. Das vermehrte Auftreten des Abwasserpilzes ist laut

Gruber zum einen auf die Ausweitung von Silageflächen auf den Höfen zurückzuführen. Zum anderen gebe es neuere Erkenntnisse über die von diesen Bereichen ausgehenden Gewässerbelastungen. „Auch besenreine Flächen produzieren belastetes Oberflächenwasser. Das hat man bisher anders gesehen“, sagte der Sachgebietsleiter.

Der Beratungsansatz sei der auch in der Vergangenheit bei anderen Themen bereits praktizierte richtige Weg, erklärte Arnold Weßling (CDU). Man trage die zusätzliche Stelle aus der Verantwortung für die Umwelt und für die Wirtschaftlichkeit mit, so der Borgholzhausener. Landwirte dürften nicht in den Ruin getrieben werden. Gute fachliche Kompromisse seien vonnöten. Auch Thorsten Schmolke von den Grünen unterstützte den Präventionsansatz, mahnte aber, die Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinien nicht außer Acht zu lassen. „Die Beratung muss auch etwas bewirken“, so Schmolke.

Trotz der Erklärungen durch die Verwaltung trug die SPD die Ingenieurstelle nicht mit. Ihr war das Aufgabengebiet zu schwammig. „Wir brauchen noch mehr Futter“, so Ursula Ecks. Auch der Hinweis, dass der Kreis mit dieser Beratung keine Aufgabe der Landwirtschaftskammer übernehme, stimmte die SPD-Vertreter nicht um. Sie bedauern, dass die Verwaltung ihre ursprüngliche Forderung nach noch einer weiteren Stelle zur Überwachung der Kleinkläranlagen zurückgezogen hat. Dezernent Frank Scheffer hatte zuvor erklärt: „Der Abwasserpilz ist derzeit wichtiger als die Kleinkläranlagen.“

## Mathe-Olympiade

## Neun Schüler treten auf Landesebene an

Kreis Gütersloh (bit). Mit 115 Teilnehmern von 13 Gymnasien und Gesamtschulen im Kreis Gütersloh hat die Regionallrunde der Mathematik-Olympiade ein Rekordergebnis erreicht. Neun Schüler treten am Samstag, 25. Februar, mit einem gewissen Heimvorteil am Gymnasium Steinhagen zur Landesrunde an, um sich mit 340 Konkurrenten um Startplätze für die Bundesrunde zu messen.

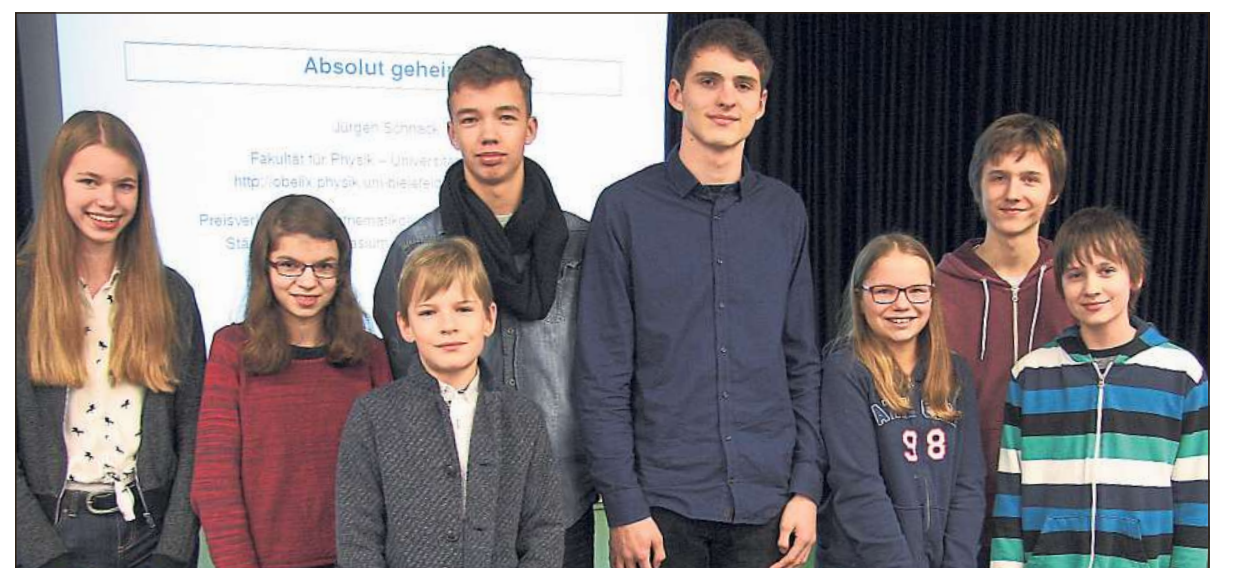
Dazu zählt auch Johannes Linn vom Evangelischen Gymnasium Werther, der 2016 Bundessieger wurde und automatisch qualifiziert ist. Ferner mit dabei sind: Leonard Ernst und Imke Christians vom Ratsgymnasium Wiedenbrück, Amelie Eube vom Evangelisch-Stiftischen Gymnasium Gütersloh, Simon und Tobias Herrmann vom Gymnasium Verl, Malte Elgeti vom Steinhagener Gymnasium, Sonja Femmer vom Städtischen Gymnasium Gütersloh und Joel Köllenberg vom Gymnasium Nepomucenum Rietberg.

Organisiert hatte den Wettbewerb wieder Regionalkoordinator Michael Venz, der am Städtischen Gymnasium in Gütersloh Fachlehrer für Latein und Mathematik ist. Dafür dankte ihm der stellvertretende Schulleiter Axel Rotthaus. Er verteilte am Dienstag erstmals die Urkunden an-

stelle von Oberstudiendirektor Dr. Werner Bethlehem, der am Freitag in den Ruhestand verabschiedet wird. Insgesamt gab es 39 Preisträger. Für kleine Präsentate sorgte die Sparkasse Gütersloh, die seit Jahren die Begabtenförderung finanziell unterstützt und durch den Firmenkundenberater Torsten Neubauer vertreten war.

Professor Dr. Jürgen Schnack von der Fakultät Physik an der Universität Bielefeld tauchte in die Tiefen der Wissenschaft ein, indem er seinen Zuhörern moderne Verschlüsselungen näherzubringen versuchte. Er vergaß auch die Entschlüsselungen nicht, die Studiendirektor Rottaus als schwieriger bezeichnete. Der Hochschullehrer zeigte Respekt vor Lösung eines der sogenannten Millenniums-Probleme, den ungelösten Rätseln der Mathematik. Die Zerlegung von Primfaktoren erledigte er nebenbei.

Professor Schnack prophezeite den naturwissenschaftlich begabten Schülern, dass sie angesichts ihres Alters noch den Quantencomputer in der Praxis erleben würden, der in alle Richtungen zu rechnen vermöge. Und Berufsberatung gab es in Gegenwart der Eltern auch noch: „Wer Mathematik kann, kann auch Physik studieren.“



Sie nehmen an der Landesrunde der Mathematik-Olympiade in Steinhagen teil: (v. l.) Imke Christians, Sonja Femmer, Leonhard Ernst, Malte Elgeti, Johannes Linn (Bundessieger 2016 vom Evangelischen Gymnasium Werther), Amelie Eube, Tobias Herrmann und Simon Herrmann. Bild: Bitter

## Glückwunsch

Die weiteren Preisträger des Regionallwettbewerbs der Mathematik-Olympiade an weiterführenden Schulen im Überblick: □ **Zweiter Preis:** Jonathan Gebauer und Franziska Hardt (Gymnasium Schloß Holte-Stukenbrock), Henning Düllo (Gymnasium Harsewinkel), Magnus Strauß, Timo Klahn, Mareike Eube und Amy Zhou (Evangelisch-Stiftisches Gymnasium Gütersloh), Renée Jan Brucker (Gymnasium Verl), Antonia Bu-

kowski und Björn Sutthoff (Ratsgymnasium Wiedenbrück), Malte Elgeti (Gymnasium Steinhagen), Sonja Femmer, Anne Schultenkämper und Laura Femmer (Städtisches Gymnasium Gütersloh), Daniel Linn und Lena Jensen (Evangelisches Gymnasium Werther).

□ **Dritter Preis:** Lasse Anton Schwert, Timm Noah Mowwe und Alexander Weist (Gymnasium Steinhagen), Nicolas Constantin Moch und Charlotte

Münstermann (Evangelisch-Stiftisches Gymnasium Gütersloh), Simon Lauter und Nina Hörnschmeyer (Evangelisches Gymnasium Werther), Alexa Budde (Gymnasium Harsewinkel), Nina Marquard (Nepomucenum Rietberg), Sandra Zaleski (Einstein-Gymnasium Rheda), Nadine Fromme und Jakob Lapawa (Städtisches Gymnasium Gütersloh), Timo Habighorst, Jonathan Kipp und Maximilian Massini (Ratsgymnasium Wiedenbrück).